

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 26.05.2026
AZ.:

WP 25-30 SV 40/020

Mitteilungsvorlage

Geschäftsberichte der freien Träger für den Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss
Rat der Stadt Hilden

02.07.2026
08.07.2026

Kenntnisnahme
Kenntnisnahme

Geschäftsbericht 2025 AWO, ASP
Geschäftsbericht 2025_Jugendclub
Geschäftsbericht 2025-Jugendhaus der Ev. Kirchengemeinde Hilden

Beschlussvorschlag:

Die hier vorliegenden Geschäftsberichte der freien Träger werden zur Kenntnis genommen.

Erläuterungen und Begründungen:

Mit dieser Sitzungsvorlage stellt die Verwaltung die Geschäftsberichte der freien Träger zur Verfügung, die für Einrichtungen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kontrakte mit der Stadt Hilden erhalten haben.

Das sind im Einzelnen:

- AWO Kreis Mettmann gGmbH für das Betreiben des Abenteuerspielplatzes
- Evangelische Kirchengemeinde Hilden für das Betreiben des Jugendhauses
- SPE Mühle für das Betreiben des Jugendclubs Mühle

Vertreter aller Träger sind anwesend und können - bei Bedarf - Fragen beantworten und weitere Informationen geben.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

keine

Inklusionsrelevanz:

keine



im
Kreis
Mettmann

Abenteuerspielplatz Hilden

Sachbericht 2025

Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2025

Arbeiterwohlfahrt Kreis Mettmann gGmbH

Bahnstr. 59

40822 Mettmann

Nannette Wehr / Matthias Leymann

Mettmann, 31.03.2026

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Pädagogische Arbeit	4
2.1	Natur erleben	4
2.2	Werken und Bauen	5
2.3	Tierischer Spaß.....	6
2.4	Säen und Ernten	6
2.5	Nachhaltig leben	6
3	Partizipation	7
4	Veranstaltungen	8
5	Kooperationen und Netzwerkarbeit	9

1 Einleitung

Nachdem die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreis Mettmann gGmbH im September 2024 den Betrieb des Abenteuerspielplatzes (ASP) Hilden erfolgreich übernommen hat, stand das Berichtsjahr 2025 ganz im Zeichen der strukturellen Festigung und konzeptionellen Weiterentwicklung. Der „Abi“ hat sich in diesem ersten vollen Kalenderjahr unter neuer Trägerschaft als unverzichtbarer, lebendiger Raum für Kreativität, Gemeinschaft und non-formale Bildung in Hilden bewiesen.

Der Abenteuerspielplatz versteht sich als ein inklusiver Ort der Begegnung, an dem Integration und Weltoffenheit nicht nur Begriffe, sondern gelebter Alltag für Kinder und die gesamte Stadtgesellschaft sind.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum

Das Jahr 2025 war geprägt von einer intensiven Verzahnung aus pädagogischer Kontinuität und neuen Impulsen:

- **Bauliche Modernisierung & Sicherheit:** Ein wesentlicher Fokus lag auf der Instandsetzung des Geländes. Aufgrund technischer Mängel wurde der alte Budenbau-Bereich zurückgebaut, um Platz für ein neues, sichereres Konzept zu schaffen. Die Kinder wurden hierbei aktiv in die Planung ihrer zukünftigen „Traumbuden“ einbezogen.
- **Weiterentwicklung des Tierbereichs:** Ein Highlight des Jahres war die Fertigstellung des modernen Schweinegeheges und der Einzug der fünf „Göttinger Minischweine“. Die Reaktivierung der Tierpatenschaften hat zudem das Verantwortungsbewusstsein der Kinder gestärkt.
- **Inklusion als Querschnittsaufgabe:** Durch gezielte Arbeit konnte die Teilhabe von Kindern mit Beeinträchtigungen qualitativ gesteigert werden. Dies spiegelte sich auch in der personellen Struktur wider, etwa durch die Begleitung von Langzeitpraktikantinnen mit Förderbedarf.
- **Partizipation & Mitbestimmung:** Die Einführung neuer Formate wie des Wunsch- und Beschwerdebriefkastens sowie die Vorbereitung einer „Kindergewerkschaft“ unterstreichen unseren Anspruch, die Kinder als aktive Mitgestalter ihres Lebensraums ernst zu nehmen.

Dieser Sachbericht dokumentiert im Folgenden die Umsetzung unserer fünf pädagogischen Bausteine (Abschnitt 2), erläutert die gelebte Partizipation (Abschnitt 3) und gibt Einblick in die vielfältigen Veranstaltungen (Abschnitt 4) sowie die weitreichende Netzwerkarbeit (Abschnitt 5).

2 Pädagogische Arbeit

Die pädagogische Arbeit auf dem Abenteuerspielplatz Hilden fußt auf unserem naturpädagogischen Konzept, das auf fünf miteinander verbundenen Bausteinen beruht: **Natur erleben, Werken und Bauen, Tierischer Spaß, Säen und Ernten sowie Nachhaltig leben**. Diese Bausteine sind mehr als didaktische Kategorien – sie bilden den inhaltlichen Rahmen für eine offene, ganzheitliche und erfahrungsbezogene Pädagogik.

Das pädagogische Team ermöglichte im Berichtszeitraum nicht nur die nahtlose Fortführung aller etablierten Angebote, sondern brachte gezielt neue Akzente ein, z. B. im Bereich der inklusiven Arbeit, der partizipativen Umgestaltung von Räumen sowie der Umweltbildung. Grundlage war dabei immer eine bedürfnisorientierte Arbeit mit und für die Kinder, eingebettet in stabile, partizipative Strukturen.

Die regelmäßigen wöchentlichen Angebote gliederten sich in offene und angeleitete Formate. Während im Nachmittagsbereich die offenen Angebote stattfinden, werden im Vormittagsbereich gezielt Angebote für Gruppenbesuche von Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Förderschulen ermöglicht. Die Angebotsstruktur wurde von den Kindern in Kinderversammlungen mitentwickelt und regelmäßig evaluiert.

Die folgende Übersicht zeigt die regelmäßigen pädagogischen Angebote im Wochenverlauf:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittagsbereich	Möglichkeit für Gruppenbesuche von Kitas, Grundschulen und Förderschulen				
Nachmittagsbereich	• Freies und angeleitetes Bauen im Baubereich • Tier- und Gehegepflege im Tierbereich • Bewegungs- und Gesellschaftsspiele • situationsorientierte Angebote				
	Stockbrot am Lagerfeuer	Musikangebot	Kochgruppe am Lagerfeuer	Kreativangebot Stockbrot am Lagerfeuer	Kochgruppe am Lagerfeuer Medienpädagogisches Angebot (in Vorbereitung)

2.1 Natur erleben

Der Baustein „Natur erleben“ umfasst alle Angebote, die Kindern ermöglichen, sich mit der natürlichen Umgebung spielerisch, körperlich und sinnlich auseinanderzusetzen. Die naturnahe Gestaltung des Geländes – mit Bachlauf, Wildwuchsflächen, Barfußpfaden, Erdwällen, Feuerstelle und Rückzugsorten – schafft die Voraussetzungen für ein ganzheitliches, erfahrungsorientiertes Lernen.

Der offene Bereich stellt den zentralen Anlaufpunkt für alle Besucher*innen dar. Rund ums Lagerfeuer gesellten sich alle Besucher um Stockbrot zu machen, über dem offenen Feuer zu kochen, erste Erfahrungen beim Schmieden sammeln oder einfach nur im Feuer einen Stock zu kokeln.

Aufgrund der Tatsache, dass viele Kinder mit Hunger in die Einrichtung kommen, wurde entschieden einen täglichen Snack für alle anzubieten. Zusätzlich wurde einmal die Woche gekocht und 2 pro Woche Stockbrot am Lagerfeuer zubereitet. Durch gemeinsame Singen am Lagerfeuer, entstanden mehrere Tanz und Musikprojekte, die von den Kindern auf Veranstaltungen präsentiert wurden.

Für Bewegungs- und Ballspiele war der offene Bereich ebenfalls der Ausgangspunkt. Durch große Badminton-/Volleyballnetze konnte mit den Kindern in großer Runde gespielt werden. Aber auch Gesellschaftsspiele wie die Wölfe von Düsterwald wurde in geselliger Runde ums Lagerfeuer gerne gespielt.

- Kochangebote
- Werkangebote wie Schnitzen, Schmieden, Häkeln, Nähen
- Kreativangebote
- Bewegungsangebote
- Ballspielangebote
- Musikangebote
- Tanzangebote

Von 01/2025- 06/2025 hatte junge Mädchen die Möglichkeit an den Voll-und Neumondfeuern teilzunehmen. Nach einer personellen Umstrukturierung wurde Voll- und Neumondfeuer für junge Mädchen nicht mehr weitergeführt und die Diskussion eröffnet, ob geschlechtsspezifische Arbeit in den Zeiten der LGBTQI-Bewegung noch als sinnvoll und zielführend betrachtet wird.

2.2 Werken und Bauen

Der Baustein „Werken und Bauen“ bildet das strukturelle Rückgrat des Spielplatzes. Das Bauen eigener Buden und Hütten, das Erproben von Werkzeugen und das Mitgestalten von Räumen ermöglicht Kindern erfahrungsbezogene Selbstwirksamkeit und aktives Raumaneignen.

Im Berichtszeitraum wurde aufgrund baulicher Mängel und Sicherheitsaspekten bis auf eine Bude komplett zurück gebaut. Gleichzeitig wurde die Neugestaltung des Bereichs vorangetrieben. Es entstand ein neuer Besucherbudenbereich, in dem alle Kinder gefahrlos bauen konnten. Zusätzlich entstand eine neue zentrale Werkzeugausgabe, die der neue Anlaufpunkt für Werkzeuge und Metallwaren wurde. Zum Ende des Jahres war der Rückbau des Mietsbudenbereichs abgeschlossen, sodass die Neugestaltungsphase unter Einbezug der Kinder beginnen konnte. Die Kinder hatten die Möglichkeit eigene Budenpläne von ihren Wunschbuden anzufertigen und im Anschluss 3D-Modelle zu entwickeln. Der Aufbau wird für Anfang 2026 geplant, bei dem alle Kinder tatkräftig unterstützen können.

- Freies Bauen an Besucherbuden
- Werkarbeiten
- Projektarbeit: angeleitetes Bauen (z.B. Nistkästen, Behausungen für das Kaninchengehege)
- Umgang mit den Werkzeugen
- Holz hacken

2.3 Tierischer Spaß

Der Tierbereich des Abenteuerspielplatzes hat eine besondere pädagogische Relevanz: Die tägliche Begegnung mit Tieren fördert Verantwortungsgefühl, Empathie, Beziehungsfähigkeit und Selbstorganisation. Die Tierpflege ist in den Wochenplan fest eingebettet und wird täglich durchgeführt.

Im Berichtszeitraum 2025 hat sich der Tierbereich weiterentwickelt. Es wurde ein komplett neues Schweinegehege mit großer Stallung angelegt, um weiterhin Schweine artgerecht halten zu können. Im Mai 2025 wurde das Schweinegehege fertiggestellt und fünf junge „Göttinger Minischweine“ konnten das Gehege beziehen.

Zusätzlich zum neuen Schweinegehege wurde durch weitere Zaunanlagen das bestehende Ziegengehege mit einer großen Freiflächen und dem Schweinegehege verbunden, so dass sich nun für die Besucherkinder die Möglichkeit ergibt sowohl mit den Schweinen als auch mit den Ziegen auf einer gemeinsamen Außenfläche in Kontakt zu treten. Neben den baulichen Veränderungen wurden auch die Tierbestände wieder aufgestockt, so dass alle Tierarten in angemessener Anzahl in der Einrichtung vertreten sind. Der Tierbestand belief sich Ende 2025 auf:

- 5 Göttinger Minischweine
- 4 Ziegen
- 8 Hühner, 1 Hahn
- Kaninchen

Das pädagogische Angebot lag in der Wissensvermittlung und Einbindung der Kinder in die Pflege und Versorgung der Tiere. Hier lernten die Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Tieren und was alles dazu gehört Tiere artgerecht zu halten. Zusätzlich wurden in 2025 die Tierpatenschaften wieder reaktiviert. Hier hatten Kinder die Möglichkeit eine Patenschaft für ein Tier zu übernehmen. Kinder, die eine Patenschaft für ein Tier übernommen hatten, kümmerten sich vorzugsweise um ihr Patentier, indem sie sich bei der Stall- und Gehegepflege, der Fütterung oder pflegerischen Aufgaben beteiligten.

2.4 Säen und Ernten

Im Bereich „Säen und Ernten“ wurde gemeinsam mit den Kindern überlegt, wie der Gartenbereich neugestaltet werden soll. Gemeinsam wurde ein Konzept erarbeitet, das Anfang 2026 umgesetzt werden soll.

- Pflege und Instandsetzung vorhandener Hochbeete, sowie Anlegen neuer Hochbeete
- Insekten- und Wildbienenprojekts

Die Ernte aus den von den Kindern bepflanzten Hochbeeten wurde in der Kochgruppe verarbeitet.

2.5 Nachhaltig leben

Nachhaltigkeit ist auf dem Abenteuerspielplatz kein isoliertes Thema, sondern durchzieht alle pädagogischen Bausteine als Querschnittsprinzip.

Um Nachhaltigkeit im Alltag erlebbar und wirksam zu machen fanden im Berichtszeitraum verschiedene Projekte statt, die den Kindern Fachwissen zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit näherbrachten.

So konnten die Besucherkinder in den Osterferien eigene Samen säen, beim Wachsen der Keimlinge beobachten und bis zur Ernte die Pflanze pflegen und anschließend in Kochangeboten verarbeiten und essen. In den Sommerferien hatten alle Kinder die Möglichkeit in verschiedenen Workshops zum Thema Wasser, Tiere und Wildkräuter zu forschen, Experimente durchführen und sich Gedanken machen, wie sie diesen Lebensraum aktiv schützen können. In den Herbstferien fand die Auseinandersetzung mit heimischen Wildtieren statt, die an verschiedenen Arbeitsstationen entdeckt und erforscht werden konnten. Zusätzlich wurde die Projektreihe von externen Kooperationspartnern wie zum Beispiel das Jugendumweltmobil oder auch Du, Ich, Wir e.V. bereichert. Bei der Projektwoche „Kochen im Herbst“ wurde auf regionale Produkte zurück gegriffen, um den Kindern den Gedanken der Nachhaltigkeit näher zu bringen – kurze Transportwege sorgen für einen geringeren ökologischen Fußabdruck.

3 Partizipation

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist nicht nur ein pädagogisches Prinzip, sondern ein verankertes Kinderrecht, das der Abenteuerspielplatz Hilden aktiv umsetzt und lebt. Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit der AWO Kreis Mettmann bildet Partizipation eine zentrale Grundlage der pädagogischen Haltung – sie bedeutet dabei weit mehr als punktuelle Mitbestimmung: Sie ist strukturell verankert, alltäglich erfahrbar und ergebnisorientiert gestaltet.

Strukturierte Beteiligungsformate

Im Berichtszeitraum wurde ein mehrstufiges Beteiligungskonzept weiterentwickelt und regelmäßig umgesetzt. Es bestand aus den folgenden Kernelementen:

- **Kinderversammlungen** fanden regelmäßig statt und ermöglichten allen anwesenden Kindern, Anliegen, Kritik, Vorschläge und Ideen einzubringen. Die Themen reichten von der Gestaltung des Tagesablaufs über neue Spielgeräte bis hin zur Planung von Festen und der Entwicklung von Verhaltensregeln.
- **Budenversammlungen** ergänzten dieses Format um spezifische Beteiligungsschritte im Baubereich. Hier entwickelten die Kinder eigenverantwortlich Ideen zur Umstrukturierung des Baugeländes, entwarfen Regelwerke zur Budennutzung und stimmten über Flächennutzung und Zugänge ab. Dabei wurde Wert auf demokratische Aushandlungsprozesse gelegt: Jedes Kind konnte Vorschläge machen, Argumente wurden gemeinsam abgewogen, Entscheidungen wurden sichtbar dokumentiert.
- Die Einrichtung des **Wunsch-, Beschwerde- und Ideenbriefkastens** wurde in diesem Berichtszeitraum eingeführt und bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit, auch außerhalb der Versammlungen Gedanken einzubringen, aber auch barrierefrei Beschwerden einzubringen und so den Schutz der Kinder und ihrer Rechte zu stärken. Die Auswertung erfolgt durch das pädagogische Team unter Beteiligung der Besucherkinder.

Partizipation in der Alltagspraxis

Über die formalen Strukturen hinaus wurde die Beteiligung der Kinder aktiv in den Alltag integriert:

- Kinder übernahmen regelmäßig feste Aufgaben, wie z. B. den Lagerfeuerdienst, die Werkzeugausleihe, die Tierdienste oder die Verwaltung von Spielmaterialien.
- In der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen

Im strukturellen Wandel der Einrichtung wurden alle Kinder aktiv in den Prozess der Neugestaltung des Platzes eingebunden und konnten ihre persönliche Note miteinfließen lassen. Aus dieser aktiven Mitgestaltung heraus ist der Gedanke einer Kindergewerkschaft entstanden, der gemeinsam mit den Kindern ausgeplant und in den folgenden Jahren auf dem Abenteuerspielplatz umgesetzt werden soll.

Im Berichtszeitraum gestalteten die Kinder Feste und Veranstaltungen mit, wie den Bau und die Durchführung der Gruselbude zum Halloweenfest. Die komplette Planung und Durchführung wurde den Kindern, unter pädagogischer Zuarbeit, überlassen.

Auch über das Anti-Rassismus-Projekt hatten die Kinder die Möglichkeit ihre ganz persönlichen Werte für Offenheit und Gleichheit künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.

4 Veranstaltungen

Während des Berichtszeitraums fanden folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltung	Datum
Karnevalsfeier	04.03.2025
Familienhelfertag/Geländepflegetag	28.03.2025
Trödelmarkt	17.05.2025
Osterferienprogramm	14.04.2025 - 25.04.2025
Willkommensfest	10.05.2025
Kinderdeckentrödel	17.05.2025
Sommerferienprogramm	14.07.2025 - 26.08.2025
Anti-Rassismus-Projekt	07.08/08.08/09.08.
Spielefest zum Weltkindertag	23.09.2025
Herbstferienprogramm	13.10.2025-24.10.2025
Halloween	31.10.2025
St. Martin	11.11.2025
Advents- /Weihnachtswichtelwerkstatt	01.12.2025-19.12.2025
Kinderweihnachtsfeier	16.12.2025

Ferienmaßnahmen

- Osterferienprogramm „Backen, Färben, Osterei“/„Säen und Pflanzen - der Frühling ist da!“
- Sommerferienprogramm „Die kleinen Naturforscher im Einsatz-alles rund ums Wasser, Tiere und Wildkräuter“
- Herbstferienprogramm „Heimische Tiere des Waldes/Kochen im Herbst“

5 Kooperationen und Netzwerkarbeit

Der Abenteuerspielplatz Hilden versteht sich nicht nur als ein Ort offener Kinder- und Jugendarbeit, sondern auch als Teil einer aktiven und vielfältigen Bildungs- und Soziallandschaft im Hildener Stadtgebiet. Die Kooperation mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Fachstellen und zivilgesellschaftlichen Akteuren ist zentraler Bestandteil der Arbeit – nicht nur zur fachlichen Verzahnung, sondern auch zur Sicherung von Teilhabechancen für alle Kinder.

Fortführung bestehender Kooperationen

Nach der Übernahme durch die AWO Kreis Mettmann konnten alle zentralen Kooperationen des bisherigen Trägers nahtlos fortgeführt und auf Grundlage bestehender Vereinbarungen weitergeführt werden:

- Autismuszentrum Rhein/Wupper: Die bewährte Kooperation im Rahmen von regelmäßigen Sozialtrainingsgruppen wurde weitergeführt. Kinder mit Unterstützungsbedarf erhalten die Möglichkeit, im geschützten Raum des ASP soziale Interaktion, Rückzug, Selbststeuerung und Beziehungsarbeit zu erproben. Das Gelände mit seinen offenen, reizarmen Zonen bietet dafür ideale Voraussetzungen.
- Förderzentrum Mitte / Erkrath sowie Carl-Ruß-Schule: Die Kooperation mit diesen Schulen mit besonderem Förderbedarf ermöglichte es, Schüler*innen regelmäßig an den pädagogischen Angeboten des Spielplatzes teilhaben zu lassen – sowohl am Vormittag als auch im Rahmen von Projekten. Der Fokus liegt hier auf lebenspraktischen Kompetenzen, sozialem Lernen und dem Aufbau von Selbstvertrauen.
- Elterntreff für junge Mütter (Stadt Hilden): Der wöchentliche Besuch der Eltern-Kind-Gruppe ermöglicht niederschwellige Begegnung, Austausch und Teilhabe für junge Familien – oft mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Der ASP wird so zu einem Ort der Willkommenskultur und frühen Förderung.
- Kooperation mit der Kita „Nordlichter“: Die benachbarte Kita nutzt seit Herbst 2025 einen Teil des Spielplatzgeländes regelmäßig für wöchentliche Naturtage. Die Zusammenarbeit wurde durch einen Nutzungsvertrag formalisiert und pädagogisch begleitet. Die Kinder der Kita lernen das Gelände, die Tiere und die pädagogischen Fachkräfte frühzeitig kennen und entwickeln so eine tragfähige Beziehung zum Platz.
- Kooperation mit den AWO-Kitas in Hilden: Als Träger eigener Kindertageseinrichtungen in Hilden hat die AWO die internen Synergien genutzt und eine neue Kooperation mit drei Kitas aufgebaut. Im Rahmen von festen Wald- und Erlebnistagen sowie Projektwochen wurden erste Schritte zur institutionellen Zusammenarbeit gegangen. Diese Kooperation wird im Jahr 2026 weiter ausgebaut – auch im Hinblick auf Inklusion, Naturpädagogik und Übergangsgestaltung Kita–Grundschule.

- Wohngruppe der Bergischen Diakonie
- Hanns-Dieter-Hüsch-Schule

Das Autismuszentrum Rhein/Wupper hat in 2025 mittwochs die Räumlichkeiten und das Außengelände für seine Sozialtrainingsgruppen genutzt. Zusätzlich besuchten das Förderzentrum Mitte/Erkrath, die Carl-Ruß-Schule und die Hanns-Dieter-Hüsch-Schule (ab Oktober 2025) regelmäßig einmal die Woche die Einrichtung. Zusätzlich gab es in der Projektarbeit Kooperationen mit dem Jugendumweltmobil Düsseldorf und dem Verein Du, Ich, Wir e.V. zum Thema „heimische Tiere des Waldes“.

Öffnung für Gruppenbesuche

Darüber hinaus wurde der Vormittag des ASP strukturell für Gruppenbesuche geöffnet. Von Montag bis Freitag besteht die Möglichkeit, dass Schulklassen, Förderschulgruppen oder Kitas nach Absprache das Gelände nutzen.

Projekte und Maßnahmen außerhalb der Öffnungszeiten

- Mädchenarbeit in Form von Voll- und Neumondfeuer
- Regelmäßige Gruppenbesuche und Kindergeburtstage
- Anti-Rassismus-Projekt in Form von einer künstlerischen Neugestaltung des Zirkuswagens
- Trödelmarkt in Kooperation mit dem Förderverein Abenteuerspielplatz e.V.
- Willkommensfest

Städtische und zivilgesellschaftliche Vernetzung

Der Abenteuerspielplatz beteiligte sich im Berichtszeitraum aktiv an den stadtweiten Formaten der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

- Teilnahme am Einrichtungs-Hopping der Jugendförderung,
- Mitgestaltung des Weltkindertags in Hilden,
- Teilnahme am Qualitätszirkel Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Darüber hinaus bestehen gute Arbeitsbeziehungen zum Jugendamt, zu den Fachstellen für Inklusion und zur Schulsozialarbeit. Die Mitarbeiterinnen des ASP stehen in regelmäßigem Austausch mit den Schulsozialarbeiterinnen der umliegenden Schulen, dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) und der Psychologischen Beratungsstelle der Stadt Hilden.

Die Netzwerkarbeit stärkt die Anschlussfähigkeit der pädagogischen Arbeit, öffnet Kindern mit besonderen Bedarfen den Zugang zu Freizeitangeboten und fördert die ganzheitliche Entwicklung durch Zusammenarbeit über Systemgrenzen hinweg. Im Jahr 2026 wird eine systematische Kooperationsmatrix erstellt, die bestehende Kooperationen sichtbar macht, strukturell absichert und gezielt neue Schnittstellen erschließt – insbesondere im Bereich außerschulischer Bildung, Inklusion und Sozialraumorientierung.

Im pädagogischen Bereich hatten eine Langzeitpraktikantin mit Autismusspektrumsstörung (01/2025 – 11/2025) mit einem Wochenumfang von 24 Std. und eine Langzeitpraktikantin mit Down-Syndrom (11/2025- 07/2026) mit einem Wochenumfang von 6 Std. die Möglichkeit in die Berufswelt erste Einblicke zu erhalten und das Personal vor Ort tatkräftig zu unterstützen. Außerdem hatten zwei Schülerpraktikant*innen mit Down-Syndrom und Autisspektrumsstörung die Möglichkeit ein mehrwöchiges Schulpraktikum in der Einrichtung zu absolvieren.

Durch eine AGH-Maßnahme hatte eine Frau mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen die Möglichkeit über einen in der Einrichtung verankerten Deutschkurs und einer wöchentlichen Mitarbeit von 16 Std./Woche von 06/2025 – 01/2026 Deutschkenntnisse zu erwerben und im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Diese Maßnahme wird auch in 2026 fortgeführt.



SPE MÜHLE
Sozialpädagogische Einrichtung Mühle

Jugendclub Mühle

Jahresbericht 2025

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2025

Name: Jugendclub Mühle

Zentrale Daten

Fördersumme in 2025

geplant:
198.271,-- EUR

erhalten:
198.271,-- EUR

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im
Jugendclub Mühle (JC)

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

1 HA (m) á 30h (Sozialpädagoge B.A.)
1 HA (w) á 30h (Kindheitspädagogik B.A.)
1 Dualstudierende (w) á 18h (seit 01.10.2025)

1 Semesterpraktikantin (w) á 30h (06.02. – 19.03.2025)
1 Wechselpraktikantin (w) á 30h (29.04. – 20.06.2025)

1 Honorarkraft (w)

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2025

Name des Jugendzentrums
Zielgruppe / Alter

Jugendclub Mühle

Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 21

Öffnungszeiten Offene Tür

Montag bis Donnerstag von 15 – 20 Uhr
Freitags von 14 – 19 Uhr*
Freitags von 17 – 22 Uhr*
**im wöchentlichen Wechsel*

Öffnungszeiten während der
Ferien

Osterferien: Geöffnet
Sommerferien: 1. & 2. sowie 5. & 6. Ferienwoche geöffnet
Herbstferien: Geöffnet
Winterferien: Winterschließung

Ferienmaßnahmen

Osterferien:
1. Woche: Osterwoche
2. Woche: Sport

Sommerferien:
1. Woche: Medien / Suchtprävention
2. Woche: Outdoor
5. Woche: Graffiti
6. Woche: Sport

Herbstferien:
1. Woche: Food & Fun
2. Woche: Kreativ

Zentrale Daten

Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten

In Zusammenarbeit mit der Grundschule am Kalstert:
Montagsangebot – Standort Walder Str. (Jugendclub AG)
Sportangebot
Teilnahme am Weltkindertag (20.09.2025)
➤ Jutebeutel selber gestalten

Zusammenarbeit mit Schule

s.o.

Schwerpunkte der Arbeit in 2025F

1. Bildung & Lebensbewältigung
2. Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken
3. Sport- / Freizeitpädagogik
4. Gesundheit & Ernährung
5. Suchtprävention
6. Diversitätssensible / interkulturelle Arbeit
7. Partizipation & Empowerment

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2025

Zielsetzung und Zielerreichung

In Tabellenform s.u.

Instrumente der QEW

- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub intern)
- Mühle-Leitungs-Team (vereinsintern)
- Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (Qualitätszirkel & Qualitätsdialog OKJA)
- AK-Ost viertel-jährlich

Ausblick auf 2026

Die weitere Professionalisierung des Jugendclubs Mühle und die Ausarbeitung seines Konzepts bleiben wichtige Ziele. Dieser Prozess entwickelt sich ständig weiter und orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ein Beispiel dafür ist der zunehmende Medienkonsum der Besuchenden. Darauf möchte der Jugendclub mit passenden zusätzlichen Angeboten reagieren.

Auch das Thema Partizipation soll stärker verankert werden, damit Wünsche und Bedürfnisse der jungen Menschen noch besser berücksichtigt werden können. Mit der Fertigstellung des Partizipationskonzeptes werden klare Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten festgehalten. So können die Bedarfe gezielter erfasst und die pädagogischen Angebote entsprechend angepasst werden.

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Kerndaten & Handlungsfelder 2025

In den hier aufgeführten Kerndaten stellen wir die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dar. Diese werden im Folgenden sowohl für den generellen Betrieb der Jugendeinrichtung als auch für Sonderaktionen sowie Ferienprogramme des Jahres 2025 vorgestellt.

Sportangebot im Hildener Osten

Das Sportangebot in der Sporthalle Kalstert findet nach wie vor regelmäßig statt. Aufgrund der personellen Kapazitäten findet das Sportangebot alle 2 Wochen statt. Betreut werden zwei Gruppen der OGS Kalstert, die jeweils für ein einstündiges die Halle besuchen. Im Anschluss steht die Hallenzeit allen Besuchenden des Jugendclubs zur Verfügung.

Betrieb des Jugendclub Mühle

Öffnungszeiten im Jugendclub Mühle

Montag bis Donnerstag von 15 – 20 Uhr

Freitag von 14 – 19 Uhr*

Freitag von 17 – 22 Uhr*

**im wöchentlichen Wechsel*

Die unterschiedlichen Öffnungszeiten an den Freitagen ergaben sich zum einen aus der personellen Besetzung und zum anderen aus der Beibehaltung des Ü14-Abends. Dieser wurde im Berichtsjahr 2022 wieder eingeführt, um auch den älteren Besuchenden ein Angebot zu schaffen, das sie ohne die jüngere Zielgruppe wahrnehmen können.

Besucherzahlen

Im Rahmen des Qualitätszirkels Offene Kinder- und Jugendarbeit wurde in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt Hilden eine stadtweit einheitliche Besucherstatistik erarbeitet. Diese fragt das Geschlecht sowie die Altersklasse der Besuchenden ab. Darüber hinaus können Gruppenangebote sowie Veranstaltungen und Projekte mit den zuvor genannten Parametern erfasst werden.

Im Berichtsjahr 2025 konnte der Jugendclub an insgesamt 216 Tagen öffnen. Über die erfassten Monate hinweg besuchten den Jugendclub durchschnittlich **10,2 Besuchende pro Tag**. Im Vergleich zum Vorjahr (9,3) sind die durchschnittlichen Besuche pro Öffnungstag um **9,7%** gestiegen.

Von den insgesamt **2.196** Besuchen belief sich der

- Anteil von 6 – 9-jährigen auf 53,96%.
- Im Alter von 10 – 13 befanden sich 32,19% der Gesamtbesuchenden
- wohingegen der Anteil der 14 – 17 jährigen bei knapp 7,1% lag.
- 18 Jahre oder älter und somit volljährig waren 6,74% der Besuchenden.

Von den Besuchenden waren 64,25% männlich und 35,75% weiblich. Der Anteil an männlichen Besuchern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (62,2%) leicht um 3,3% wohingegen der Anteil weiblicher Besucherinnen um knapp 5,4% verringert wurde (Vorjahr 37,8%).

Fazit

Nach dem im vorigen Berichtsjahr festgestellten Rückgang der Zahlen konnte im Jahr 2025 wieder eine Steigerung erzielt werden. Zu beobachten ist, dass der Anteil der 10-14 Jährigen am deutlichsten zulegen konnte. Dies ist dadurch zu erklären, dass viele Stammbesuchende auch langfristig an den Jugendclub gebunden werden und über mehrere Jahre hinweg die Einrichtung aufsuchen. Die übrigen Altersklassen bleiben in ihren Anteilen an den Gesamtbesuchen überwiegend stabil. Lediglich der Anteil an 14-17 jährigen ist spür- und messbar zurückgegangen. Mit Blick auf die Statistik lässt sich aber festhalten, dass die Besuche von 14-17 jährigen seit Wiedereröffnung des Ü-14 Raumes wieder zugenommen haben. Der Anspruch des Jugendclubs ist es nach wie vor, den in den vergangenen Berichtsjahren angesprochenen Spagat zwischen jüngeren und älteren Besuchenden zu schaffen, um die Bedarfe aller Altersgruppen bestmöglich bedienen zu können.

Dass die Zahlen bei Besuchenden im Grundschulalter weiterhin konstant hoch sind, lässt sich auf die Kooperationsangebote mit der OGS am Kalstert und der Sozialarbeiterin der OGS zurückführen. Die Anbindung durch die Montagsangebote und das regelmäßige Sportangebot freitags funktionieren weiterhin sehr gut, was in den entsprechenden Ausführungen im weiteren Verlauf dieses Berichtes detaillierter dargestellt wird.

Auswertung der Online-Angebote

Inhaltliche Darstellung der Angebote

Der Jugendclub nutzt seit einigen Jahren hauptsächlich die Social-Media Plattform Instagram für seinen ‚öffentlichen‘ Auftritt. Neben dem Bewerben eigener Angebote können regelmäßig auch digitale Angebote durchgeführt werden. Seit dem Berichtsjahr 2025 sind auch alle anderen Einrichtungen der SPE Mühle bei Instagram vertreten, sodass wir besser auf Angebote anderer Institutionen aufmerksam machen können und umgekehrt.

Steigerung der Abonnentenzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr (401) konnte die Anzahl der Abonnent: innen auf Instagram um 19,2%, auf insgesamt 478, gesteigert werden. Aus Sicht des Jugendclubs spiegelt die Steigerung den wachsenden Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad der Einrichtung wider. Zudem wird die o.g. digitale Vernetzung mit anderen Einrichtungen der SPE Mühle ebenfalls zur Erhöhung der Abonnentenzahlen beigetragen haben.

Ferienmaßnahmen

Osterferien 2025

1. Ferienwoche: „Oster-Woche“

In die erste Ferienwoche starteten wir mit einer Projektwoche rund um das Thema Ostern. Die Besuchenden konnten im Verlauf der Woche Ostereier bemalen und gemeinsam backen. Abgerundet wurde die Woche durch ein gemeinsames Frühstück und diversen Spielen in der Einrichtung.

2. Ferienwoche: „Sport“

In der zweiten Ferienwoche stand das Thema Sport im Vordergrund der Angebote. Neben einem Tischtennis-Turnier in der Einrichtung standen noch weitere Sportarten auf dem Programm. Zusätzlich konnte ein Ausflug in den Hildener Stadtwald durchgeführt werden, bei dem sich die Besuchenden am Trimm-Dich-Pfad probieren konnten.

Sommerferien 2025

1. Ferienwoche: „Medien/Suchtprävention“

In der ersten Ferienwoche wurde das JC-Team um die Kolleg: innen der Suchthilfe Hilden, Bereich Prävention, ergänzt. Gemeinsam konnten mit den Kindern und Jugendlichen verschiedene Angebote rund um das Thema Medien bearbeitet werden. Neben einem digitalen Quiz standen verschiedene Methoden der Medienprävention auf dem Plan. Ziel der Woche war es mit niedrighschwelligen Angeboten einen Zugang zum Thema zu schaffen und den Besuchenden die Möglichkeit zu geben, die Kolleg: innen der Suchthilfe in einem anderen Setting kennenzulernen.

2. Ferienwoche: „Outdoor“

Die zweite Woche wurde mit verschiedenen Ausflügen verbracht. Highlights der Woche waren ein Picknick am Rhein und ein Ausflug zum Mitmachzirkus in den Stadtpark. Zusätzlich konnten einige Outdoorspiele rund um die Einrichtung angeboten werden.

5. Ferienwoche: „Graffiti“

In der fünften Woche hieß es: „kreativ werden“. In lockerer Atmosphäre konnten die Besuchenden der Einrichtung sich am malen mit Dosen probieren. Zudem konnten Leinwände kreativ gestaltet werden, die die Kinder und Jugendlichen im Anschluss mit nach Hause nehmen konnten. Im Rahmen der Angebote wurde zudem der Umgang mit Schablonen erprobt, was von der Herstellung bis hin zur Nutzung diverse Arbeitsschritte beinhaltete.

6. Ferienwoche: „Sport“

Die traditionelle Sportwoche fand dieses Jahr in der sechsten Ferienwoche statt. Auch in diesem Berichtsjahr konnten wieder mehrere Ausflüge zum Olympic Adventure Camp in Düsseldorf durchgeführt werden. Vor Ort konnten die Besuchenden viele verschiedene Sportarten ausprobieren und sich an neue Herausforderungen heranwagen. Zusätzlich ging es für die Kinder und Jugendlichen zum Fußballgolf und auch vor Ort im JC konnten verschiedene Sportangebote durchgeführt werden.

Herbstferien 2025

1. Ferienwoche: „Food & Fun“

Unter dem Motto „Food & Fun“ konnten in der ersten Herbstferienwoche kulinarische und Sportangebote kombiniert werden. So bereiteten die Kinder und Jugendlichen Burger und Pizza zu und konnten sich bei Ausflügen zum Badminton und in einen Trampolinpark austoben.

2. Ferienwoche: „Kreativ“

Die diesjährige Kreativwoche stand unter dem Motto Halloween. Neben dem gemeinsamen Schnitzen von Kürbissen für zuhause konnten Muffins gebacken und gruselig verziert werden. Mithilfe von Window Color konnte zudem der JC in Vorbereitung auf die Halloweenparty gruselig dekoriert werden.

Projekte / Aktionen 2025

Nachfolgend werden einige 'besondere' Angebote des Jugendclubs im Berichtsjahr 2025 dargestellt, die neben dem regulären Betrieb angeboten werden konnten.

- *Karnevalsparty*: verschiedene Partyspiele; Snacks & Getränke
- *Hoppingtour*: In Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen der OKJA konnte im Jahr 2025 die dritte Hildener 'Hopping Tour' durchgeführt werden. Mit mehreren Shuttles konnten die Teilnehmenden durch Hilden fahren und die unterschiedlichen Einrichtungen kennenlernen. Ziel war es, den Kindern und Jugendlichen eine Übersicht zu schaffen, welche Angebote und Träger es in der Stadt gibt und wie diese arbeiten.
- *Teilnahme am Weltkindertag*: in Koordination mit dem Stellwerk und weiteren Kooperationspartnern waren wir am jährlichen Weltkindertag mit einem Stand am Jugendtreff am Weidenweg vertreten. Hier konnten die Teilnehmenden ihrer Kreativität freien Lauf lassen und Jutebeutel selbst gestalten.
- *Halloweenparty*: Halloweenbuffet, Partyspiele, Filmvorführung alter JC-Filme
- *Weihnachtszeit*: gemeinsames Dekorieren des Jugendclubs, Basteln von Adventskränzen für die Einrichtung und Familien der Kinder, gemeinsames Backen von Plätzchen, Adventskalender im Jugendclub mit verschiedenen Preisen
- *Wunschbaum HDI*: Im Berichtsjahr 2025 konnte erstmals eine Wunschbaum Aktion in Kooperation mit der HDI Group Hilden realisiert werden. Durch die Unterstützung konnten einige Geschenke an Besuchende des Jugendclubs verteilt werden.
- *Wunschbaum MediSport*: Bereits zum zweiten Mal konnte parallel auch eine Wunschbaum Aktion in Zusammenarbeit mit Medisport stattfinden. Die Patienten der Praxis konnten eine insgesamt zweistellige Anzahl an Geschenken überreichen.

Selbstverteidigungskurs

Durch Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des LVR konnte im Berichtsjahr 2025 ein größeres Projekt im Jugendclub stattfinden. Mithilfe der bewilligten Mittel konnte Material für die Gymnastikhalle am Standort Mühle 20 organisiert werden, um einen Selbstverteidigungskurs anzubieten. Das Angebot wurde offen gestaltet, sodass alle Besuchenden die Möglichkeit hatten, teilzunehmen. Das Angebot fand im Rahmen der normalen Öffnung statt und sollte den Kindern und Jugendlichen Einblicke in Selbstverteidigungstechniken geben. Darüber hinaus wurden einfache Box- und Deckungstechniken geübt. Ziel des Angebotes war es, die Besuchenden mithilfe der o.g. Methoden in ihrer Selbstsicherheit und Handlungssicherheit zu stärken.

Zusammenarbeit mit Schule

Die Zusammenarbeit mit der Verbundgrundschule Kalstert / Walder Straße ist weiterhin fester Bestandteil in den Planungen und Angeboten des Jugendclubs.

Die Zusammenarbeit zeichnet sich durch zwei parallelaufende Angebote aus. Wie dem Bericht an früherer Stelle zu entnehmen ist bietet der Jugendclub sowohl ein Sportangebot am Kalstert als auch eine Jugendclub AG am Standort Mühle 20 an.

Bereits Ende 2021 konnte das Angebot in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Jugendförderung am Standort Walder Straße fortgeführt werden. Dieses wurde über das komplette Berichtsjahr 2025 fortgeführt. Das für die Grundschule Walderstrasse erstellte Programm soll als Maßnahme für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten der dritten und vierten

Klasse dienen. Entwickelt wurde es in Kooperation mit einer Sozialpädagogin der Jugendförderung des Standortes Walderstrasse.

Dieses freizeitpädagogische Angebot im Jugendclub machte es möglich, einen spielerischen Zugang zu den Kindern zu erlangen und trug somit zu einer funktionierenden Beziehungsarbeit bei. Die Teilnehmer der AG wurden durch die Sozialpädagogin benannt und wechselten halbjährlich. Zu bemerken ist, dass viele der Teilnehmenden der AG mittlerweile als Stammbesuchende des Jugendclubs gezählt werden können. Dies kann als Erfolg des Projektes gewertet werden.

Auch das Sportangebot im Hildener Osten (Sporthalle Kalstert) förderte die Bindung zu den Grundschulkindern, sodass auch Kinder aus dem Sportangebot für das reguläre OT-Angebot im Jugendclub gewonnen werden konnten. Durch die Ausbildung einer weiteren Übungsleiterin konnte die Qualität und Konsistenz des Sportangebotes weiter ausgebaut werden.

Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz wurde in der SPE Mühle in den vergangenen Jahren sowohl vom Träger als auch vom Jugendclub vermehrt in den Blick genommen. Mit der Erstellung eines trägerweiten Kinderschutzkonzeptes konnten Grundlagen zur Prävention sowie zur Intervention im Kinderschutz in der alltäglichen Arbeit des Jugendclubs implementiert werden. Die Mitarbeitenden des Jugendclubs erhalten regelmäßig einrichtungsinterne Schulungen durch eine insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz und haben die Möglichkeit, sich in diesem Themenbereich weiterzubilden. Darüber hinaus sind die Zuständigkeiten im Bereich Kinderschutz durch interne Verfahrensabläufe neu geregelt und inzwischen gut eingespielt. Weiterhin wurden die Dokumentationsmöglichkeiten in Kinderschutzfällen professionalisiert, vereinheitlicht und vereinfacht. Durch die zunehmende Sensibilisierung können immer wieder Kinderschutzfälle wahrgenommen und bearbeitet werden. Hier arbeiten die Mitarbeitenden stets mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern (z.B. ASD, Fachstelle Kinderschutz, Sozialarbeit in OGS) eng zusammen. In Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hilden wird das Thema Kinderschutz auch regelmäßig in Netzwerktreffen thematisiert. Hier soll der Austausch im anstehenden Jahr intensiviert werden. Zudem ist ein einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept in Arbeit und soll im Berichtsjahr 2026 fertiggestellt werden.

Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2025

In jedem Jahr gibt es Themen und Entwicklungen, die die pädagogische Arbeit in besonderer Weise beeinflussen. Die Schwerpunkte der Einrichtungen im Berichtsjahr 2025 werden nachfolgend dargestellt:

Schwerpunkt Bildung und Lebensbewältigung

Die Angebote der Jugendclubs weisen stets einen niedrigschwelligen Charakter auf. Grundsätzlich haben die Jugendclubs den Anspruch, den Besuchern der Einrichtung Unterstützung in all ihren Lebenslagen zu bieten. In diesem Rahmen werden sowohl schulische als auch Probleme privater Natur berücksichtigt und zusammen mit den

Besuchenden aufgearbeitet. Darüber hinaus bringen die Pädagog*innen der Jugendclubs den Besuchern nützliches Allgemeinwissen näher und vertiefen dies in regelmäßigen Aktionen und Projekten. Hierbei sind die Besucher stets in die Erarbeitung der Programminhalte eingebunden.

Die Angebote der Jugendclubs sind:

- Hausaufgabenhilfe
- Lernen & Vorbereiten auf Klausuren oder Prüfungen
- Hilfestellung beim Übergang Schule – Beruf
- Akute Ersthilfe bei Problemen aller Art
- Weiterleitung & Vermittlung an andere Stellen oder Kooperationspartner

Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken

Computer, Smartphones und Tablets als Medien haben einen hohen Stellenwert in der Medienintegration. So muss die Handhabung neuer Technologien genauso erlernt werden, wie die traditioneller Kulturtechniken. Das Medienkonzept beinhaltet daher unter anderem den Umgang mit klassischen visuellen Medien wie Film- und Comicerzählungen, sowie das Erlernen eines bewussten Umgangs mit neuen Medien, sozialen Netzwerken und Smartphones im Allgemeinen. Hierbei werden verschiedene Angebote in regelmäßigen Abständen in der Einrichtung angeboten, die die Besuchenden für einen sicheren Umgang sensibilisieren sollen. Zusätzlich finden teilweise Angebote in Kooperation mit der Suchthilfe Hilden statt, die sich mit dem Suchtrisiko verschiedener Medien auseinandersetzen.

- Teaminterne Auseinandersetzung mit relevanten Medien
- Sichere Handhabung elektrischer Geräte und Zubehör (z.B. Smartphone, Computer, Social-Media)
- Hilfestellung beim Erlernen softwarebasierter Programme (z.B. Word, Excel, etc.)
- Förderung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Medien
- Unterstützung bei Recherche und Erkennen valider Quellen
- Standortbezogene vierteljährliche Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Profilierung der Jugendclubs über soziale Netzwerke wie Facebook als auch Instagram

Sport-/Freizeitpädagogischer Schwerpunkt

Übergeordnete Ziele der Sportangebote des Jugendclubs sind die Erhaltung bzw. Förderung der Gesundheit und die Entwicklung der Bereitschaft zum Sporttreiben auch außerhalb des Schulbetriebes und nach der Schulzeit.

So sind folgende Elemente fester Bestandteil des Jahresprogramms: Regelmäßige Sportturniere (z.B. Fußball, Badminton, Tischtennis, Basketball – meist in Verbindung mit Ferienprogrammen), Ausflüge mit sportpädagogischem Hintergrund (Minigolf, Eislaufen, Trampolino, Klettern, Geländespiele), Jährliche „Sommerolympiade“, Nutzungsmöglichkeit der vorhandenen Sportgeräte & -räumlichkeiten im Wochenprogramm.

- Weiterentwicklung motorischer Grundeigenschaften durch Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Koordinationsübungen

- Koordinationsförderung
- Förderung von Gruppenprozessen
- Gesundheitsförderung
- Möglichkeit zum Stress- und Frustrationsabbau → Förderung mentaler Gesundheit
- Wahrnehmungsförderung
- Einleiten des Lernprozesses der Fehlerkorrektur
- Sportliche Betätigung zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (emotionales Erleben, Sozialverhalten, sensomotorische Erfahrungen und ökologische Erfahrungen)
- Schaffung eines Ausgleichs zum Schulalltag

Gesundheitsfördernder und ernährungspädagogischer Schwerpunkt

Das Thema Gesundheit und Ernährung ist schon immer ein fester Bestandteil des Jugendclubs. In diesem Zusammenhang richtet der Jugendclub sein Augenmerk sowohl auf physische als auch psychische Gesundheit. Durch die Angebote soll die Gesundheit der Besucher langfristig verbessert und gestärkt werden. Dabei ist zum einen die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensmitteln essenziell, zum anderen aber auch das Augenmerk auf Resilienz zur Vorbeugung psychischer Erkrankungen zu legen. Das Erreichen der o.g. Ziele wird sichergestellt durch regelmäßige Tagesangebote (1 x pro Quartal) und eine Projektwoche, die in den Ferienprogrammen integriert wird.

- Auseinandersetzen / Kennenlernen verschiedener Lebensmittel
- Hilfestellung beim Erlernen verschiedener Rezepte
- Fokussierung auf regionale & saisonale Lebensmittel
- Stärkung des Gruppengefühls durch gemeinsames „Essen“
- Förderung eines kritischen und konstruktiven Umgangs mit „Food-Trends“ (z.B. diverse Diäten, etc.)
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Stressbewältigung / Frustrationsabbau
- Erfassen von Gesundheit als ganzheitliches Phänomen (Zusammenspiel verschiedener Bereiche erforderlich für Gesundheit)

Suchtprävention

Der suchtpräventive Ansatz im Jugendclub Mühle zielt auf die Förderung von Schutzfaktoren ab, die das Individuum gegenüber den Gefahren des Substanzmissbrauchs stärken und die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung von Missbrauchs- oder Suchtverhalten verringern. Werden die Kompetenzen und Möglichkeiten der Einrichtung überschritten, geschieht eine Vermittlung der Betroffenen in die Suchthilfe Hilden. Des Weiteren werden mit Hilfe des Kooperationspartners suchtpräventive Veranstaltungen in den Einrichtungen durchgeführt, welche auch schon zuvor durch die Jugendclubs abgerufen wurden.

Die folgenden protektiven Faktoren werden sowohl auf der Ebene der individuellen Persönlichkeitsentwicklung als auch durch die gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Individuums gebildet.

- Selbstwirksamkeitsgefühl
- Achtsamkeitsgefühl seitens der Betreuer

- Eigenaktivität und -verantwortung
- Gute soziokulturelle Bedingungen
- Handlungs-, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen
- Ein positives soziales Umfeld und Bezugspersonen
- Gute Einbindung in soziale Netze
- Senkung der Hemmschwelle zu Hilfesystemen
- Aufklärung über Folgen
- Aufzeigen von Alternativen (z.B. Sport)

Diversitätssensible und interkulturelle Arbeit

Unser Jugendclub richtet sein Angebot an allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Dabei spielen weder Herkunft, Aussehen, politische Ansichten oder sexuelle Orientierungen eine Rolle.

Möglichkeiten einer diversitätssensiblen und interkulturellen Arbeit sind:

- Integration der Jugendlichen und Möglichkeit der Teilhabe/Partizipation
- Empowerment und Selbstverwirklichung
- Senkung der Hemmschwelle zur Inanspruchnahme von Hilfesystemen
- Bereitstellen eines sicheren Raumes
- Vermittlung von und Vertrauen fassen zu den menschenrechtlichen Werten, die unserer Gesellschaft zugrunde liegen
- Existenzielle Unsicherheiten und Ängste lindern
- Interkulturelle Kenntnisse von Umgangsformen und gesellschaftlichen Strukturen
- Abbau von Vorurteilen
- Anerkennung von Diversität

Die o.g. Möglichkeiten werden im Alltagsbetrieb des Jugendclubs täglich umgesetzt. Mit ihrer offenen, wertschätzenden und akzeptierenden Grundhaltung tragen die Mitarbeitenden des Jugendclubs dazu bei, dass Kinder und Jugendliche sich in den Räumlichkeiten stets sicher fühlen können und Freiraum zur individuellen Entfaltung erhalten. Hierbei steht die Anerkennung von Diversität und menschenrechtliche Werte stets im Vordergrund der Arbeit.

Partizipation / Empowerment

Die Angebote der Jugendclubs zielen grundlegend darauf ab, die Besucher in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und diese zu begleiten. Auf lange Sicht sollen die Besucher befähigt werden, selbstständig und autonom zu handeln und in der Gesellschaft interagieren zu können. Darüber hinaus ist es ein Anliegen der Jugendclubs, die Besucher der Einrichtung stetig in Entscheidungsprozesse miteinzubinden und Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Dies geschieht in der Regel durch mündliche Abfragen in der Einrichtung. Ergänzt werden die Partizipationsmöglichkeiten vor Ort durch gelegentliche Online-Abfragen und die Möglichkeit, anonym Feedbackbögen (insbesondere nach konkreten Angeboten) abzugeben.

- Gestaltung / Mitgestaltung (räumlich & inhaltlich)
- Befähigung zur Bildung und dem Vertreten einer eigenen Meinung
- Mitbestimmung von Programminhalten und Angeboten
- Stärkung des Selbstbildes

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die tabellarische Darstellung der Zielerreichung sieht wie folgt aus:

Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
Bildungspartnerschaft Grundschule Kalstert/Walderstraße	Weiterführen der Angebote (Sport, JC AG)	
Konzept	Beginn eines einrichtungsinternen Kinderschutzkonzeptes	
Öffnungszeiten	Beibehaltung der Öffnungszeiten für die verschiedenen Altersgruppen (z.B. Ü14 Abend)	

Instrumente der Qualitätsentwicklung

Weiterbildungsmaßnahmen

Eine gemeinsame Weiterbildung mit anderen Einrichtungen der OKJA kam im Berichtsjahr 2025 leider nicht zustande. Nichtsdestotrotz war der Jugendclub an anderer Stelle vertreten. So konnte ein Mitglied des Teams an einem Fachtag zum Thema Kinderschutz in Hinblick auf die Arbeit mit rechtsradikalisierten Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten teilnehmen. Darüber hinaus konnte eine Mitarbeiterin erfolgreich als Übungsleiterin ausgebildet werden. Zudem konnte ein Mitarbeiter seine Lizenz verlängern, in dem eine Weiterbildung zum Thema Impulssteuerung bei Kindern und Jugendlichen besucht wurde.

Kooperation mit der Suchthilfe Hilden

Wie bereits im Vorhinein erwähnt, konnte die Kooperation mit der Suchthilfe Hilden im Jahr 2025 weiter gefestigt und ausgebaut werden. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen konnten mehrere Projekte geplant und durchgeführt werden. Hierbei wurde auf eine Mischung aus Präsenz und Online-Angeboten gesetzt, was bei den Besuchenden gut ankam. Die Suchthilfe stand uns beratend zur Seite und schulte das JC-Team zum Thema „stoffgebundene Süchte“. Unter Anleitung der Kolleg: innen konnten verschiedene Suchtmittel inkl. Ihrer Wirkweise, Gefahren und Suchtfaktoren erarbeitet werden. Zudem gab es für das JC-Team einen Einblick in aktuelle Schwerpunkte der Arbeit der Suchthilfe.

Insbesondere ist der digitale Adventskalender in Erinnerung geblieben. Hier konnte mithilfe verschiedener Tools via Instagram Wissen vermittelt werden und zugleich ein gewisser Spaßfaktor bei der Teilnahme geschaffen werden, hierbei ging es hauptsächlich um Social Media, Apps, Vapes und um Drogen wie Lachgas.

In Präsenz wurde in der ersten Sommerferienwoche eine Projektwoche durchgeführt, bei der täglich Mitarbeitende der Suchthilfe vor Ort waren. Ziel war es einen niedrigschwelligen Einstieg in das Thema zu finden und die Mitarbeitenden auf Augenhöhe kennenlernen zu können. Hierbei war zum Beispiel ein Fifa-Turnier hilfreich, um die Beziehung der Kinder und den Mitarbeitenden der Suchthilfe zu stärken. Spielerisch wurden die Kinder über Risikofaktoren und Schutzfaktoren von Social Media aufgeklärt und es gab einen intensiven gemeinsamen Austausch über „das Zocken“, TikTok, YouTube, Snapchat und Instagram.

Mithilfe eines Medien-Quiz kamen die Kinder ins Erzählen und tauschten sich aus, wie sie sich vor-, während-, und nach der social Media Nutzung oder dem "Zocken" fühlen. Zusätzlich wurden erste Überlegungen mit den Besuchenden angestellt, wie das Thema Handy und Medienzeit im Konzept des Jugendclubs konzeptionell verankert werden kann.

Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit der Jugendclubs umfasste interne und externe Teamsitzungen/ Arbeitsgruppen, sowie die Beteiligung an kommunalen Netzwerken. Mit dieser Aufstellung war das Team der Jugendclubs dazu befähigt, Kooperationen auszubauen als auch auf dem neusten Stand kommunaler Entwicklungen zu sein. Folgende Termine standen an:

- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub-Intern)
- Jährlicher Teamtag (Jugendclub-Intern)
- regelmäßiges Mühle-Leitungs-Team (Vereins-Intern)
- QD/QZ OKJA viertel-jährlich (Offene Jugendeinrichtungen und Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden)
- AK-Ost viertel-jährlich (Stadtteilgremium)

Ausblick auf das Jahr 2026

Weiterentwicklung und Ausblick auf Zukünftiges

Sowohl die Professionalisierung des Jugendclubs Mühle als auch die konzeptionelle Ausgestaltung steht weiterhin im Fokus der Organisation. Dieser Prozess ist fortlaufend und umfasst unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schwerpunkte im Hinblick auf die bestehenden Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beispielhaft sei an dieser Stelle der wachsende Medienkonsum der Besuchenden zu nennen, der durch zielgerichtete Angebote des Jugendclubs begleitet werden soll. Durch die o.g. langfristige Anbindung der Besuchenden können diese über mehrere Entwicklungsphasen hinweg begleitet werden. Ziel des Teams ist es, die jeweiligen Bedarfe zu erkennen und bestmöglich zu bedienen. Im Hinblick auf die Zunahme der 10-13 jährigen Besuchenden sei beispielsweise das Thema sexuelle Aufklärung genannt, was im kommenden Jahr verstärkt in den Fokus genommen werden soll.

Um die Bedarfe sowie Wünsche der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen, soll auch das Thema Partizipation weiter verankert werden. Mit Fertigstellung des Partizipationskonzeptes sollen Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten festgehalten werden, um die Bedarfe zielgerecht zu erfassen und die pädagogischen Angebote dementsprechend anzupassen.

Personelle Veränderung

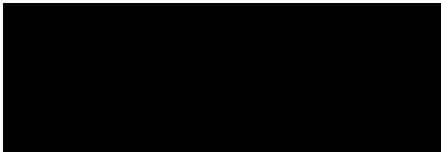
Im Oktober 2025 konnte eine neue Dualstudentin des Studiums der Sozialen Arbeit im Jugendclub angestellt werden. Ihre regelmäßige Anwesenheit im Arbeitsalltag entlastet die zwei hauptamtlich eingestellten Fachkräfte sehr. Ergänzt wird das Team nach wie vor durch eine Honorarkraft, die im Schnitt 1 Tag pro Woche unterstützt. Darüber hinaus konnten auch

im Berichtsjahr 2025 mehrere Praktikanten aus unterschiedlichen Bereichen Einblicke in der Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit erlangen.

Konzeptionstage

Für das kommende Jahr 2026 ist wieder ein Konzeptionstag für das Team des Jugendclubs geplant. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des eigenen Konzeptes soll auch das Thema Kinderschutz präsent bleiben und vertieft werden.

Hilden, den 15.01.2026



Sven Lutter

Geschäftsführer

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2025

Name: Jugendhaus der Evangelischen
Kirchengemeinde Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2025	geplant: 21.634,39€	erhalten: 21.634,39€
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendclub „Sonderbar“ (Jugendhaus)	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	1 HA (w) á 39h/Wo 1 HA (m) á 28 h/Wo 1 MA (w) á 9 h/Wo 1 MA (m) á 5 h/Wo 1 MA (m) á 5 h/Wo	

Handlungsfelder 2025

Name des Jugendzentrums Zielgruppe /Alter	Jugendhaus Hilden (Sonderbar)
Öffnungszeiten Offene Tür	Dienstag 15 – 18 Uhr Donnerstag 16 – 20 Uhr Freitag 15 – 18 Uhr
Öffnungszeiten während der Ferien Ferienmaßnahmen	Nicht Bestandteil des Kontraktes: 1 Woche Angebote für Jugendliche Osterferien 1 Kinderspielewoche für alle Kinder von 6-10 Jahre Sommerferien 1 Woche Angebote für Jugendliche Sommerferien Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Sommer Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Herbst 1 Woche Angebote für Jugendliche Herbstferien
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten Zusammenarbeit mit Schule	2 Kindergruppen (wöchentlich mittwochs)
Schwerpunkte der Arbeit in 2025	Stabile Besucher*innenzahlen, Entwicklung und Weiterentwicklung neuer Angebotsformate, Durchführung Schulungen Schutzkonzept,

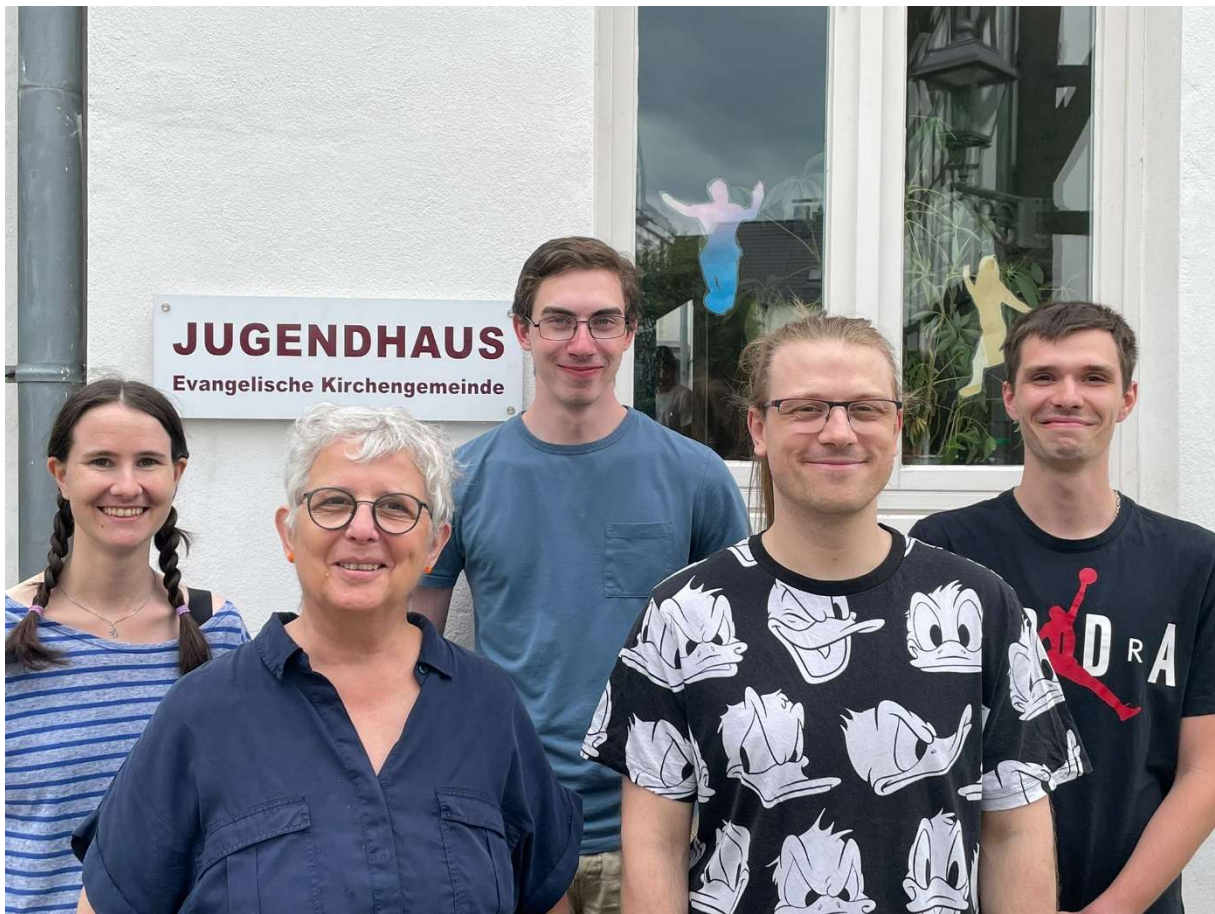
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2025

Zielsetzung und Zielerreichung	Ziel: ○ Ausbau von weiteren Angeboten während des OT
--------------------------------	---

	✓ Umgesetzt ○ Weitere Schulungen im Bereich Kinderschutz, ✓ Umgesetzt - Zusammenarbeit mit dem Erprobungsraum im evang. Schulzentrum - Wird weiter entwickelt ○ „große“ Besprechungsrunde mit allen MA und Besucher*innen (1x im Monat) - Wird weiterentwickelt ○ Weiterarbeit an dem pädagogischen Konzept für das Jugendhaus in Abstimmung mit der lokalen Jugendhilfeplanung ○ Weiterhin regelmäßige Beteiligung von Jugendlichen z.B. durch eine Abfrage von Kritik oder Wünschen zum laufenden Angebot ✓ umgesetzt ○ Einbindung von Jugendlichen aus der Konfirmand*innen-Arbeit - Wird weiterentwickelt
Instrumente der QEW	Personal- und Organisationsentwicklung Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ) Netzwerke, Teams und Gremien
Ausblick auf 2026	○ Projektangebote Escaperoom und Karaoke in der Kirche ○ Überarbeitung der Konzeption für die Kinder- und Jugendarbeit ○ Neue Zielgruppen ansprechen ○ Ausbau der Kooperation mit dem Schulzentrum ○ Gründung einer Kinder- und Jugendvertretung

Anlagen: Finanzierungsnachweis/BAB

Das Team im Jugendhaus



Handlungsfelder 2025

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese werden nun für das Jahr 2025 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Betrieb des Jugendzentrums

Das Jugendhaus der evangelischen Kirchengemeinde Hilden liegt zentral in Hilden unterhalb der Reformationskirche. Es ist von überall in Hilden gut zu erreichen.

Der dortige offene Treff hatte in 2025 regelmäßig an drei Tagen (dienstags und freitags drei Stunden und donnerstags vier Stunden) geöffnet.

Diese Öffnungszeiten werden weiterhin gut angenommen. Auf Nachfrage bei den Jugendlichen gab es keine Wünsche, die Zeiten zu verändern.

Dank eines gut aufgestellten und hoch motivierten Teams können neben den gewohnten Angeboten des offenen Treffs auch weiterhin die beliebten Ferienangebote und die Kinder-Cafés stattfinden.

Neben den regelmäßigen Besucher*innen im offenen Bereich, sind auch weiterhin Jugendliche aufgrund anderer Anlässe im Jugendhaus. Dazu gehören eine Vielzahl an Praktikant*innen aus den verschiedensten Schulformen. Alle werden in ihrer Praktikumszeit in die laufende Arbeit mit einbezogen.

Seit Jahren gibt es auch einen Anteil von Menschen mit Behinderung in unserer Einrichtung. Hier stehen wir weiterhin in Kontakt mit der Wohngruppe „Mozartstraße“ – einer Einrichtung der Graf Recke Stiftung.

Im Jugendhaus wurde und wird schon immer viel gespielt und so gab es in 2025 eine weiterwachsende Spielekultur, die viele verschiedene Gesellschaftsspiele umfasste.



Ein Dauerbrenner, wie schon im letzten Jahr, war das Schachspiel, das sich als besonders beliebt bewährte. Unsere Mitarbeitenden organisierten regelmäßige Schachpartien mit den Besuchern, was nicht nur die strategischen Fähigkeiten der Teilnehmer förderte, sondern auch den sozialen Zusammenhalt stärkte. Weitere Spiele-Favoriten waren: „Memory“, „Love-Letter“, „Just One“ und Pen&Paper Spiele.

Diese Entwicklung erfreut uns besonders, da wir beobachten konnten, dass in einer zunehmend digitalen Welt das analoge Spiel und die Interaktion von Angesicht zu Angesicht an Bedeutung nicht verloren hat.

An unserer Spielewand gibt es über 100 Gesellschaftsspiele, von denen die Jugendlichen auswählen können, was sie spielen wollten. Das gemeinsame Spielen ist immer auch ein Ort des Austauschs und des Miteinanders, der das Gemeinschaftsgefühl im Jugendhaus stärkt. Die Jugendlichen werden ermutigt, sich aktiv an der Gestaltung ihres eigenen Lebensraums und ihrer Freizeitaktivitäten zu beteiligen. Besondere Beteiligungsaktion war auch das Gestalten einer Wand im großen Aufenthaltsraum (oder auch: Wohnzimmer, wie einige Jugendliche es nennen).



Das Angebot einer Mahlzeit an den Donnerstagen wird weiterhin sehr gut angenommen - im Bereich der Freitagsangebote backen und kochen die Jugendlichen selbst.

Im offenen Bereich stehen außerdem eine Dartscheibe, eine Spielekonsole und ein Kicker zur Verfügung. Ebenso gibt es die Möglichkeiten mit Laptop und Tablet zu arbeiten.

Es gibt außerdem eine gut ausgestattete Küche, die viel genutzt wird.

Alle oben aufgeführten Ferienangebote waren auch 2025 wieder ausgebucht. Besonders beliebt war die Spielewoche „Zauberer und Feen im Jugendhaus“ für Kinder (6-10 Jahre) in den Sommerferien.

In allen Ferien gab es auch diverse Ausflüge - wie z.B. in die Boulderhalle in Hilden oder einen Fahrradausflug nach Zons sowie Spiel- und Kreativangebote für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren.

Der offene Treff bleibt weiterhin ein Angebot mit niederschwelligem Charakter. Er zeichnet sich durch Freiwilligkeit, Partizipation, Offenheit und Alltagsorientierung aus. Er bietet unseren Besucher*Innen kostenlose, nicht-kommerzielle Freiräume, um ihre Freizeit ohne Leistungsdruck zu gestalten, sich auszuprobieren und Mitbestimmung zu erlernen.

Im Rahmen der 800 Jahr Feier der Reformationskirche Hilden brachte sich auch die Kinder- und Jugendarbeit mit verschiedenen Angeboten ein. So wurde im Jugendhaus ein Escaperoom entwickelt, der insgesamt dreimal (mit jeweils 4 Slots) in 2025 stattfand und jedes Mal ausgebucht war. Außerdem gab es im Mai 2025 eine Neuauflage der vom Jugendparlament erstellten Ausstellung zum Thema LGBTQ in der Reformationskirche. Viele positive Rückmeldungen gab es auch für das Karaoke- Singen in der Reformationskirche. Beide Projekte (Escaperoom und Karaokesingen) sind auch für 2026 in Vorbereitung.



Am 6. Januar 2025 wurde von der evangelischen Kirche im Rheinland das Kinder- und Jugendvertretungsgesetz (KJVG) verabschiedet. Das Gesetz regelt die Beteiligung junger Menschen an den Leitungs- und Entscheidungsprozessen der Kirche.

Zentrale Inhalte sind:

- Recht auf Mitwirkung: Junge Menschen sollen an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden.
- Jugendvertretungen auf verschiedenen Ebenen: Das Gesetz sieht Jugendvertretungen auf Gemeinde-, Kirchenkreis- und landeskirchlicher Ebene vor.
- Mitspracherechte: Jugendvertretungen haben Antrags-, Rede- und Mitwirkungsrechte in kirchlichen Gremien (z. B. Presbyterium, Kreissynode).
- Eigenständigkeit: Jugendvertretungen arbeiten selbstorganisiert und vertreten die Interessen der jungen Menschen in Kirche und Gemeinde.
- Förderauftrag: Die Kirche ist verpflichtet, Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine wirksame Jugendbeteiligung ermöglichen.

Der Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann hat sich zum Ziel gesetzt, dass in den Gemeinden bis zum Ende des Jahres 2026 Gründungsversammlungen für eine Kinder- und Jugendvertretung stattfinden.

Anhang:

Jugendprojekt Sonderbar - 2025

Nummer	Bezeichnung	Ist 2025
	Zuschuss Förderbeitrag	-106,39
	sonstige Zuschüsse von	-21.528,00
47	Zuschüsse von Dritten	-21.634,39
03	Zuschüsse von Dritten	-21.634,39
08	Summe der ordentlichen Erträge	-21.634,39
	Beschäftigungsentgelte	9.855,42
	Arbeitgeberanteile Sozialversicherung	2.484,61
60	Personalaufwand	12.340,03
	KZVK-Beitrag	514,28
61	Aufwendungen zur Versorgungssicherung	514,28
09	Personalaufwendungen	12.854,31
	Lebensmittel	1.231,90
68	Lebensmittel, Verpfleg./Betreu., Material AW	1.231,90
	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	49,49
69	Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	49,49
	Geringstwert. Vermögensgegenstände	124,01
	Spiel- und Beschäftigungsmittel	257,29
71	Ausstattung und Instandhaltung	381,30
12	Sach- und Dienstaufwendungen	1.662,69
15	Summe der ordentlichen Aufwendungen	14.517,00
16	Ergebnis gewöhnl. kirchlichen Geschäftstätigkeit	-7.117,39
20	Ordentliches Ergebnis	-7.117,39
24	Jahresergebnis vor Steuern	-7.117,39
28	Jahresergebnis	-7.117,39